

»Der Mensch hat keine Chance mehr«

Interview | Peter Bock spricht zum Schachclub-Jubiläum über die Besonderheiten des Denksports

Hechingen. Das Schachspiel ist eine Kunst für sich. Seit 70 Jahren wird sie in Hechingen im Schachclub gelehrt. Der Vorsitzende Peter Bock erzählt, warum Schach eine Sportart ist, warum der Computer besser ist als der Mensch und was man anhand der Taktik eines Spielers auf seine Persönlichkeit schließen kann.

Was lehrt einen das Schachspiel für das Leben?
Ganz viel. Man darf nicht nur blind angreifen, sondern mit Überlegung. Man darf es nicht überziehen. Das ist wie im Leben auch. Es geht darum, sich nicht passiv zu verhalten, nicht abzuwarten bis etwas passiert. Damit erzeugen sie mehr Chancen.

Lässt sich am Schachspiel also auch etwas über den Charakter des Spielers erkennen?
Ja. Aktiv im Leben, aktiv im Schachspiel. Es gibt Menschen, die spielen immer auf Remis, dann sind sie glücklich. Ich frage mich: Warum wollen sie nicht gewinnen? Ich spiele es lieber aus, verliere meinetwegen auch. Dann habe ich etwas gelernt.

Sie sind nun schon viele Jahre im Verein, seit 2003 Vorsitzender. Gibt es denn noch neue Entwicklungen, was das Spiel angeht?
Es wird seit dieser Saison nach einem anderen Zeitmodus gespielt. Man bekommt jetzt pro Zug 30 Sekunden



Peter Bock lernt bei jedem Spiel noch etwas dazu.

Fotos: Huger

INFO

Wertungszahl

DWZ steht für Deutsche Wertungszahl. Es ist eine Zahl, die die ungefähre Spielstärke eines Schachspielers angibt. Anfänger haben meist eine Wertung unter 1000. Großmeister sind im Bereich ab 2300 zu finden.

gutgeschrieben. Das bietet den Spielern die Möglichkeit, Zeit zu »generieren«. Früher war eine Partie spätestens nach sechs Stunden beendet. Doch auch heute ist sie meistens früher vorbei.

Wie lange dauerte Ihre längste Schachpartie?
Das waren vielleicht fünfeinhalb Stunden.

Klingt anstrengend.
Da sind sie dann fertig ja. Das geht körperlich an die Substanz. Schach ist ja auch ein Sport.

Ist der Computer der bessere Sportler?
Ganz klar. Der Mensch hat überhaupt keine Chance mehr. Trotzdem lernt man beim Spiel gegen einen Menschen mehr. Der Computer gewinnt und sagt nicht, wa-

rum er gewonnen hat.
Und ein Schachcomputer ist wirklich so überlegen?
Das Zauberwort heißt künstliche Intelligenz. Es ist unglaublich, was da passiert.

Was denn zum Beispiel?
Man hat erst vor Kurzem einem Programm nur die Schachregeln beigebracht und es dann vier Stunden trainieren lassen. Danach hat man es gegen das beste konventionelle Programm antreten lassen. Von 100 Partien hat das neue Programm 28 gewonnen und 72 Remis gespielt. Das ist eine völlig neue Ära. Solche Fortschritte werden in naher Zukunft auch unser normales Leben verändern.

Apropos verändern: Wie sieht es mit den Mitgliederzahlen im Verein aus?

Wie in vielen anderen Vereinen gibt es auch in den Schachvereinen einen Mitgliederschwund. Bei uns mangelt es ein wenig an engagierten Mitgliedern. Doch es gibt auch Ausnahmen. Das wichtigste Mitglied ist Horst Euchner. Er ist das einzige Gründungsmitglied und seit 70 Jahren aktiv im Club. Ein wei-

Im Gespräch mit Peter Bock

terer engagierter Spieler ist Stefan Kuricini. Er ist weggezogen und kommt trotzdem regelmäßig zum Schachclub.

Immerhin zehn Jugendliche haben Sie aber doch im Verein. Spielen die anders als die »alten Hasen«?
Die Jüngeren müssen ja erst noch lernen. Die Älteren sind in der Regel besser, was die DWZ-Wertung (siehe Info) betrifft. Zunächst geht es für die Jungen um die Fehlervermeidung, später um Taktik. Es geht darum, zu sehen, wo Angriffslinien sind. Bis ein Spieler soweit ist, dauert das. Je besser man wird, desto interessanter wird ein Spiel.

Das Jubiläum feiern Jüngere wie Ältere. Was ist dafür geplant?
Wir wissen es noch nicht genau. Es wird sich aber auf kleinster Ebene abspielen. Der Mitgliederschwund ist so groß, dass wir keine großen Aktionen machen können.

Was ist Ihr größter Wunsch für dieses Vereinsjahr?
Weitere aktive Mitglieder zu gewinnen - vor allem für die erste Mannschaft.

Warum sollten junge Menschen Schach lernen?
Es fördert die Konzentration, das logische und taktische Denken. Das sind zentrale Punkte in der heutigen Gesellschaft.
Die Fragen stellte Robert Huger

WEITERE INFORMATIONEN:
► Wer Lust hat, mal beim Schachclub in Hechingen vorbeizuschauen, kann das immer freitags im Mittelgebäude des Hechinger Gymnasiums tun. Kinder spielen dort ab 18 Uhr, Erwachsene ab 19.30 Uhr.



27 Mitglieder hat der Schachclub, zehn Jugendliche und 17 Erwachsene.

Rosemann verhandelt mit

Hechingen/Tübingen. Der SPD-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Hechingen-Tübingen, Martin Rosemann, nimmt als Mitglied der Verhandlungsgruppe seiner Partei zum Zukunftsthema Digitalisierung an den Koalitionsverhandlungen über eine Große Koalition teil. Der Arbeitsmarkt- und Sozialexperte Rosemann ist innerhalb der Verhandlungsdelegation der SPD, die vom neuen Generalsekretär Lars Klingbeil geleitet wird, für den Bereich digitale Arbeit 4.0 verantwortlich. In der vergangenen Legislaturperiode hatte Rosemann eine Projektgruppe der SPD-Bundestagsfraktion zu »Arbeits- und Lebensmodellen im Wandel« geleitet.

5 nach 4: Briefe aus einer spannenden Zeit

Kultur | Volker Jehle liest aus seinem neuesten Werk über Wolfgang Hildesheimer

Hechingen. Die Initiative Hechinger Synagoge lädt die Hechinger am Sonntag, 4. Februar, um 16.05 Uhr wieder zu der Reihe »5 nach 4 - Kultur am Sonntag« in die Alte Synagoge Hechingen ein. Der Herausgeber Volker Jehle liest und erzählt über sein neuestes Werk »Die sichtbare Wirklichkeit bedeutet mir nichts.« - Wolfgang Hildesheimers Briefe an seine Eltern als Tagebuch 1937-1962.
Volker Jehle erzählt - in diesem ersten Teil - vom spektakulären Senkrechtstart des Schriftstellers Wolfgang Hildesheimer und liest Briefe aus der Zeit als Kunststudent in London, während des Krieges als Information Officer für die

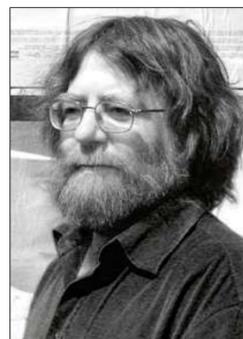
Britten, aber auch als Maler, Zeichner, Bühnenbildner und Werbegrafiker in Palästina. Nebenbei beteiligte sich Hildesheimer an einigen Kunstausstellungen, zog 1950 nach Ambach am Starnberger See, um endlich ausschließlich zu malen, was er auch tat, bis zu einem eisigen Tag Ende Januar 1950, als es am Ofen zu dunkel zum Malen war und am Fenster zu kalt, und er eine Geschichte schrieb.
Der aus Hechingen stammende Pianist Clemens Müller wird Klaviermusik von Mozart, John Cage und Jörg Widmann spielen.
Volker Jehle promovierte bei Walter Jens, ist Schriftsteller, Literaturwissenschaftler

und Herausgeber und betreut die Musikhistorische Sammlung Jehle sowie die Stauffenberg-Gedenkstätte im Stauffenberg-Schloss in Albstadt-Lautlingen.

Am Sonntag, 18. Februar, folgt der zweite Teil der Veranstaltung

Clemens Müller ist Solist, Liedpianist und Kammermusikpartner und Preisträger mehrerer renommierter Wettbewerbe. Er unterrichtet derzeit an der Musikhochschule Trossingen Klavier und Liedgestaltung für Sänger und Pianisten.
Der Eintritt beträgt zwölf

Euro (zehn Euro für Mitglieder) und fünf Euro für Schüler und Studenten. Der zweite Teil kommt am 18. Februar ebenfalls um 16.05 Uhr.



Volker Jehle

Hechingen

- Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung Hechingen hat heute von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet.
- Die Stadtbücherei hat heute von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
- Die Rheuma-Liga Hohenzollern hat heute um 13 Uhr, 13.40 Uhr und 14.20 Uhr Wassergymnastik im Studio Axis in Engstlatt.
- Das Jugendzentrum Hechingen hat heute von 14 bis 20 Uhr geöffnet.
- Die Hohenzollerische Heimatbücherei Hechingen hat heute von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.
- Die Medienstelle St. Luzen hat heute von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.
- Der Deutsche Alpenverein hat heute von 16.30 bis 18 Uhr Klettern der Kindergruppe 2 und der Kletter AG in der Lichtenauhalle, ab 18 Uhr trifft sich die Jugend und um 20 Uhr ist JUMA-Treff.
- Die Herzsportgruppe Hechingen hat heute um 17 Uhr ihren Übungsabend im Bürgerhaus Bechtoldsweiler und um 20 Uhr Training in der Realschulsporthalle in Hechingen.
- Der Ski-Club Hechingen hat heute Kinderturnen der Gruppe 1 (ab 4 Jahren) von 17 bis 18 Uhr und der Gruppe 2 (ab 8 Jahren) von 18 bis 19 Uhr in der Lichtenauhalle. Von 20 bis 21 Uhr findet Pilates in der kleinen Halle des Gymnasiums statt. Um 19 Uhr treffen sich die Zollernburgläufer vor dem Weiherstadion in Hechingen zum Laufftreff.
- Die Verwaltungsgesellschaft Hechingen-Jüngingen-Rangendingen hat heute um 18 Uhr eine öffentliche Sitzung im Hechinger Rathaus.
- Das Partnerschaftskomitee Joué-lès-Tours hat heute um 19 Uhr seinen Stammtisch im Café Konstanzer in Hechingen.
- Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Hechingen hat heute um 20 Uhr das Angehörige-Frauentreffen im Caritashaus.

Im Klostergarten Rankgitter verboten

Hechingen-Stetten. Ein bislang unbekannter Täter hat zwischen Sonntag, 17 Uhr, und Montag, 9 Uhr, im Stettener Klostergarten drei Rankgitter umgebogen und dadurch einen Sachschaden in Höhe von 100 Euro angerichtet. Das Polizeirevier Hechingen sucht jetzt Zeugen. Hinweise werden unter der Telefonnummer 07471/98800 entgegengenommen.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rettungsleitstelle: 112

APOTHEKEN
Mozart-Apotheke Balingen: Mozartstraße 31, 07433/1 55 53
Löwen-Apotheke Hechingen: Bahnhofstraße 7, 07471/9 87 60

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07471/98 74 20
Fax: 07471/98 74 21
E-Mail: redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de
Bei Anfragen zu Anzeigen oder Zeitungszustellung: Geschäftsstelle Hechingen
Telefon 07471/98 74 10.